

PROF. DR. MED. BRIGITTE MAYINGER

Sie leitet als Chefärztin die Medizinische Klinik II am Helios Klinikum München-West und behandelt dort schwerpunktmäßig Patienten, die an gastroenterologischen Beschwerden leiden. Dazu gehören Erkrankungen des Magens, des Darms, der Bauchspeicheldrüse und der Gallenwege.

Brigitte Mayinger gilt als Expertin auf dem Gebiet Übergewicht und Adipositas, auch in Kombination mit genetischer Veranlagung, und ihr Wissen darüber wird nicht nur in den Fachmedien geschätzt, sondern auch in Münchner Tageszeitungen publiziert.

Ein weiteres wichtiges diagnostisches Verfahren ist die Endoskopie. Hier verwendet Mayinger modernste dünne flexible Endoskope, um Veränderungen in Magen und Darm, aber auch bei Gallenwegs- und Bauchspeicheldrüsenerkrankungen festzustellen. Außerdem bietet sie in ihrer Klinik das Verfahren der Single-Ballon-Enteroskopie und der Kapselendoskopie sowie die Minilaparoskopie an.

Zu der Frage, ob mehr Ärztinnen in leitende Positionen bestellt werden sollen respektive was sie als Chefärztin von einer Frauenquote

hält, vertritt Brigitte Mayinger die Auffassung, dass weibliche Kandidatinnen einfach besser sein sollten als ihre männlichen Kollegen, wenn sie sich für eine leitende Stellung bewerben. Sie hält nichts von einer Frauenquote und glaubt am Beispiel ihrer eigenen Ernennung zur Chefärztin, die ausschließlich auf einem ausgezeichneten medizinisch-wissenschaftlichen Werdegang beruht, Zeichen gesetzt zu haben, wie man auch als Frau in der Medizin Karriere machen kann.

Brigitte Mayinger wurde 1962 in München geboren. Ihr Va-





ter, Prof. Dr. Franz Mayinger, hatte bis 1999 den Lehrstuhl für Thermodynamik an der TU München inne. Deshalb bestand für sie auch die Überlegung, sich für Maschinenbau einzuschreiben, doch das Interesse an der Medizin überwog, worauf Mayinger in Freiburg und München Humanmedizin studierte und bei Prof. Dr. Buchborn, Direktor der Medizinischen Klinik Innenstadt an der LMU München, promovierte.

Drei Aufenthalte als Gastärztin in den Departments für Endokrinologie, Gastroenterologie und Kardiologie am Beth-Israel Hospital der Harvard-Medical-School in Boston rundeten ihre Auslandserfahrungen ab. Darauf folgte an der II. Medizinischen Klinik des Zentralklinikums Augsburg die Ausbildung zur Internistin.

Ihre Liebe zur wissenschaftlichen Arbeit - schrieb Prof. Dr. Eckhart G. Hahn, Direktor der Medizinischen Klinik I an der FAU Erlangen-Nürnberg, führte sie im Oktober 1993 an seine Klinik, wo Mayinger sich 2001 habilitierte.

In der Forschung erwarb sie sich international einen Namen vor

allem durch die Entwicklung neuer Diagnoseverfahren, die interdisziplinär angesiedelt sind und auf biomedizinisch-physikalischen sowie optischen Methoden zur Tumorfürhdiagnostik in der gastroenterologischen Endoskopie beruhen. Sie hat hier nicht nur sehr Beachtliches geleistet, sondern auch wissenschaftliches Neuland beschritten. Hervorzuheben ist, dass sie bei ihren Forschungsarbeiten auf dem Grenzgebiet zwischen Medizin, Physik und Ingenieurwissenschaften bahnbrechend tätig war und dabei große Erfolge erzielte - erklärte Eckhart G. Hahn und führte des Weiteren ihre Arbeiten über die photodynamische Diagnostik und die lichtinduzierte Autofluoreszenzdiagnostik zur endoskopischen Früherkennung von gastrointestinalen Tumoren an. 2005 initiierte sie, bereits als Chefärztin am Klinikum München-Pasing tätig, eine neue innovative Studie zur endoskopischen Früherkennung von Kolondysplasien mit Hilfe eines neuen Photosensibilisators unter Verwendung des Prototypen eines Video-Fluoreszenz-Endoskops.

Brigitte Mayinger eignet sich aufgrund ihrer hervorragenden wissenschaftlichen wie klinischen Leistungen und ihrer Persönlichkeit in hohem Maße für die Laufbahn als Hochschullehrerin - schrieb Hahn, und mit diesem Votum wurde Mayinger zur außerplanmäßigen Professorin mit Lehrtätigkeit an die Universität Erlangen berufen.

Auch im Bereich Gesundheitsökonomie engagiert sich Brigitte Mayinger intensiv. So absolvierte sie ferner ein Wirtschaftsaufbaustudium für Mediziner an der Universität Bayreuth mit dem Abschluss als Medizinökonomin und MBA Business Health Administrator. Thema der Masterarbeit lautete berufsbezogen: „Ergebnisorientierter Erlös im Krankenhaus - Möglichkeiten und Grenzen“.

Ihr ärztliches Engagement, das sie im Besonderen befriedigt, gab für eine Familie keinen Raum. Sie geht voll und ganz in ihrer anspruchsvollen beruflichen Tätigkeit auf, ist damit - wie sie immer wieder betont - sehr glücklich.

